

UND SARAH LACHTE...

...Abraham auch.

Clownerie – ein Handwerk

Clownerie ist Körpertheater, Bildertheater, Emotionstheater. Trainiert werden:

- Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Bewegung, Sprache des Körpers und der Emotionen
- Bühnenpräsenz und Haltung
- Gromolo als Sprache in der Clownerie
- Stimme und Gesang
- Techniken der Improvisation
- Solospiel und Zusammenspiel
- Rhythmus als Grundstruktur jedes Stückes
- Dynamik und Pausen
- Gestaltung der Spielräume
- Spiel mit Objekten
- Erarbeitung einer eigenen Figur
- Erarbeitung eines eigenen Stückes (mit anderen oder solo)

Themen

- Humor im Unterschied zu Ironie, Satire und Spott
- Clownerie und komisches Theater zu unterschiedlichen Zeiten
- Komik in biblischen Erzählungen
- Kirche als möglicher Spielort für Clownerie
- Gottesdienst und Clownerie
- Clownin Gott und andere Gottesvorstellungen
- Clown sein auch ohne rote Nase
- Humor und Bildung

Ziele

- Das Handwerk der Clownerie erlernen
- Die Lebenskunst der Clownin / des Clowns erfahren
- Eine eigene Clownsfigur entwickeln
- Gemeinsam mit den anderen ein Stück zur Aufführung bringen
- Historische Hintergründe und theologische Gedanken zur Clownerie kennen lernen
- Humor als Haltung im persönlichen und beruflichen Alltag erproben
- Kreative Lösungen in konflikthaften Situationen entwickeln
- Ein erweitertes Verhaltensrepertoire im beruflichen Umfeld mit dem Sinn für Humor erfahren

Clownerie – ein Stück Lebenskunst

Sie lassen keinen Fettnapf aus, die Clowninnen und Clowns auf der Bühne und im ganz normalen Leben. Mutig steuern sie mitten hinein in die Katastrophe, um gerade hier überraschende Lösungen zu entdecken. Neugierig, direkt, entwaffnend bewegen sie sich durch die Welt mit ihren mitunter merkwürdigen Ordnungen und komischen Konventionen. Weit entfernt, etwas einfach als normal hinzunehmen, betreten sie voller Staunen und Verwunderung die Bühnen des Lebens.

Clowns und Clowninnen faszinieren mit ihrer Fähigkeit sich selbst, die anderen, die Verhältnisse zu verwandeln. Doch tun sie das nie zielstrebig oder aus Berechnung. Es scheint ihnen zuzufallen, gerade indem sie sich innig allem stellen, was ihnen über den Weg und in den Weg läuft.

Sie haben keine Ahnung und trotzdem großes Vergnügen.

Was hilft dem Clown immer wieder auf die Sprünge?

In dieser Grundausbildung wird sie aufgespürt, die clowneske Lebensfreude, die auch eine spirituelle ist, mit ihrem Wagemut und ihrer Leichtigkeit. Das intensive Training in der Figur des Clowns, der Clownin ermöglicht, ihre Haltung auch im beruflichen und persönlichen Alltag lebendig werden zu lassen. Die gründliche Arbeit an der eigenen Bühnenpräsenz, an Techniken der Improvisation und an Stücken bereitet für eigene Auftritte und Rollen im kirchlichen und nicht-kirchlichen Kontext vor.

Veranstalter:

Gemeinsames Pastoralkolleg, Villigst in Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), der Evangelischen Akademie Villigst, dem Frauenreferat der EKvW und der Gender- und Gleichstellungsstelle der EKiR.



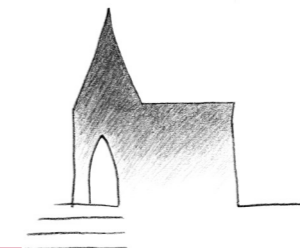
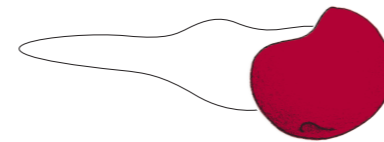
8. Langzeitfortbildung 2016 – 2017

am Gemeinsamen Pastoralkolleg

Dr. Gisela Matthiae

Clownerie in Kirche und Gemeinde

Eine Fortbildung für Menschen, die das clowneske Staunen und Stolpern für sich und ihre Arbeit entdecken wollen.



Clownerie – ein Sinn für Humor

Mit Humor sieht die Welt und auch die Kirche ganz anders aus. Da dürfen – eigene – Schwächen und Schwierigkeiten aufgedeckt werden, ohne sich gleich über alles lustig zu machen. Denn wer Sinn für Humor hat, nimmt sich und alles andere immer noch ernst, aber auch wieder nicht zu ernst. Das schafft eine wohltuende Distanz, aus der heraus immer wieder verblüffend neue Blickweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können. Aus dem clownesken Leichtsinn kann also durchaus neuer Sinn erwachsen und selbst vermeintlicher Unsinn hat seine Qualitäten!

Humor – ein Glaubenssinn

Der Glaube wie der Humor sind von einem unerschütterlichen Optimismus und einer Liebe zu den Menschen geprägt. Ganz und gar nicht perfekt, dafür aber eigenartig und besonders ist jede und jeder Einzelne – Stolpern inklusive. Doch siehe da, eine neue Perspektive, einen neuen Anfang halten beide für möglich. Voller Hoffnung rechnen Humor und Glauben mit dem scheinbar Unmöglichen. So ist es, aber es könnte auch noch ganz anders sein! Ihr Trotz ist provokant und herausfordernd, lenkt den Blick auf bestehendes Unrecht und die Sehnsucht nach Befreiung. Subversiv sind beide, schöpferisch ebenso und gemeinsam einfach verrückt. Und doch gibt es auch Unterscheidungen. Die wohl wichtigste besteht darin, dass der Humor den Glauben davor bewahren kann zu streng oder gar fanatisch zu werden.

Clownerie im Umfeld von Glauben und Kirche

Clownerie erzählt auf ihre Art von den Themen des Lebens, von der Anstrengung, auch mal etwas Besonderes zu sein, vom Scheitern daran, von der Suche nach Liebe und Erfüllung, vom Kleinklein des Alltags und den großen Träumen. Darin ist sie den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich. Auch sie beschönigen nichts und ersehnen alles. Ihre Logik gleicht der des Clownspiels. Da sind die Letzten die Ersten, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, und vielleicht passt sogar ein Kamel durch ein Nadelöhr. Berge werden versetzt und Flügel tragen einen bis ans äußerste Meer. Dieser Stoff scheint für die Clownerie wie geschaffen, ja, ist selbst Clownerie – im Ernst.

Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen werden so zu Orten, an denen Clownerie auf ihre Weise biblische Inhalte und theologische Gedanken zur Aufführung und zur Erfahrung bringt.

Die Arbeitsweisen

Ein tägliches Aufwärmprogramm, spirituelle Impulse, intensive Arbeit am Handwerk Clownerie, Reflexionsrunden, Referate und Diskussionen, Schreiben eines eigenen Lerntagebuchs, Vorbereitung und Aufführung eines Stückes, am Ende eine schriftliche Reflexion.

Voraussetzungen

Diese Grundausbildung ist offen für alle mit Neugierde auf Clownerie und Interesse an dieser speziellen Kombination mit Themen und Auführungsorten im christlich-kirchlichen Bereich. Vorausgesetzt werden die Freude an Spiel und Bewegung, der Mut zum Experiment, die Lust, sich zu zeigen und sich immer wieder neu zu entdecken. Dabei gilt: **Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben!**

Die künstlerische und theologische Leitung liegt bei

Dr. Gisela Matthiae, geb. 1959.

Theologin und Clownin, Gelnhausen.

Theaterpädagogik bei Katja Kandel, Clownerie bei Udo Berenbrinker, Peter Aurin, Ann Dargies, Pierre Byland, Hilary Chaplain, Aitor Basauri und Philippe Gaulier. Gesang bei Andreas Gensch.

Auftritte und Kurse seit 1996, Arbeitsschwerpunkte im Bereich von Theologie, Bibel und Komik, Humor und Kommunikation. Dissertation zu neuen Gottesvorstellungen von Frauen, darin die Entwicklung der Metapher „Clownin Gott“, Stuttgart (2. Aufl.) 2001.

Das Buch zum Kurs in der Verbindung von Clownerie, Humor und Spiritualität: „Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen“, Freiburg / Br. 2013.

www.clownin.de / www.kirchenclownerie.de

Einzelne Inhalte werden vertieft durch

Dr. Susanne Wolf, geb. 1966.

Pfarrerin, Dozentin am Gemeinsamen Pastoralkolleg für Ökumene, gesellschaftliche Verantwortung, Diakonie, Kunst und Kultur, Spieltheologin, Bibliologtrainerin, biblioart®, Villigst.

www.biblioart.de

Ariella Pavoni, geb. 1966.

Dipl. Pädagogin, Coach/Supervisorin (DGSv), Musikerin, Rhythmus-trainerin und Clownin, Herrenberg. Bildungsreferentin Evangelische Frauen in Württemberg (EFW). Rhythmusexperimente mit Stöcken, Trommeln und anderen Materialien.

www.ariellapavoni.de

Dr. Marcus A. Friedrich, geb. 1968.

Pfarrer und Erwachsenenbildner, Bozen (IT). Spiel- und Theater-Multiplikator: Bibliodramaleiter, Theater und Kommunikation, Musik und Bewegung, lebendiger Gottesdienst. Dissertation im Grenzbereich von Schauspiel und Liturgie „Liturgische Körper. Der Beitrag von Schauspieltheorien und -techniken in der Pastoralästhetik“, Stuttgart 2001.

23. – 25. September 2016

Hackhauser Hof, Solingen

Der Sprung hinein ins Clownspiel.

„Hoppla, ich bin da!“

Vergnügen am Spiel mit der roten Nase.

Emotion – Haltung – Ausdruck.

„Ein Clown, eine Clownin?“

Bilder einer komischen Figur.

10. – 13. November 2016

Nordhelle

Die lauten und die leisen Töne.

„ui oh aha ö lala“

Gromolo – so sprechen Clowns und Clowninnen.

Wahrnehmung – Kontakt – Töne.

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:

Zur Kulturgeschichte der Clownerie.

Rhythmus und Musik (Ariella Pavoni).

26. – 29. Januar 2017

Pädagogisch-Theologisches Institut, Bad Godesberg

Sich Freispielen.

„Sag Ja!“

Grundregeln der Improvisation.

Impuls – Status – Handlung.

Bildung und Spiel (Dr. Susanne Wolf).

26. März – 1. April 2017

Haus Meedland, Langeoog

Der Sprung in den leeren Raum.

„Hoppla, ein Clown!“

Die Entstehung einer eigenen Figur.

Spiel mit Objekten und Instrumenten.

„Und Sarah lachte...“ – Abraham auch.

Komik in der Bibel.

Rhythmus und Musik (Ariella Pavoni).

27. – 30. April 2017

Haus Villigst, Schwerte

Das Staunen wieder lernen.

„Komische Helden“

Was macht die Clownin, der Clown in der Kirche?

Das Spiel mit der „Zweiten Naivität“.

Neugier – innere Freiheit – Möglichkeitssinn.

Predigt und Spiel (Dr. Susanne Wolf).

29. Juni – 2. Juli 2017

Haus Villigst, Schwerte

Ein Stück entsteht.

„Vorhang auf!“

Das Spiel mit allerlei Unpassendem und Unpässlichkeiten.

Peinlichkeiten – Scheitern – Überraschung.

Die ungewöhnlichen Strategien eines Clowns.

„Clownin Gott“ – oder wie sollen wir uns Gott vorstellen?

Schauspiel und Kirche (Dr. Marcus A. Friedrich).

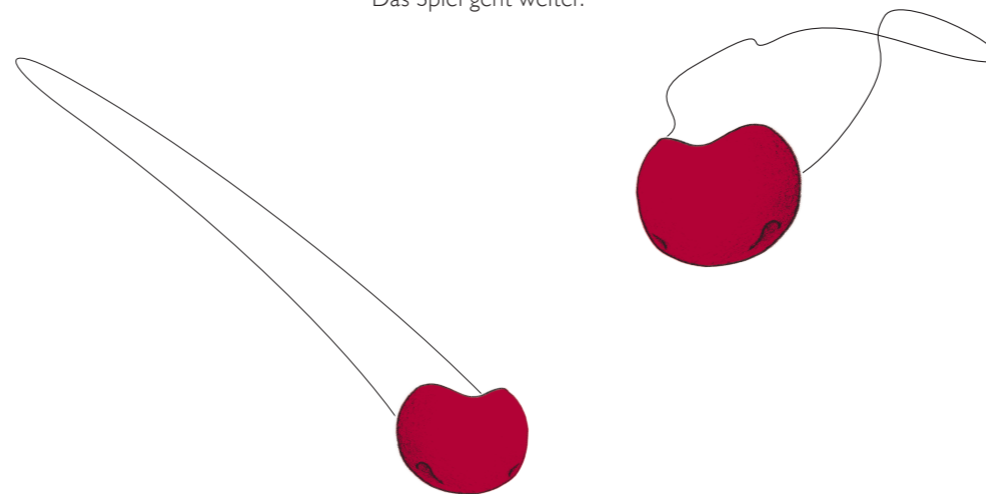
1. – 3. September 2017

Theologisches Zentrum, Wuppertal

Präsentation der Stücke und Auswertung.

„Ich kann auch noch ganz anders!“

Das Spiel geht weiter.



Anmeldung bis 31. Mai 2016

Schriftliche Anmeldung bitte mit tabellarischem Lebenslauf, einem Foto und einer kurzen Beschreibung der Motivation, an diesem Grundkurs teilzunehmen.

Dr. Gisela Matthiae

Töpfergasse 11

D-63571 Gelnhausen

contact@clownin.de

TeilnehmerInnenzahl

Maximal 16

Teilnahmebedingungen

Mit den Teilnehmenden wird ein Vertrag über die ganze Langzeitfortbildung geschlossen. An- und Abmeldebedingungen gehen den Interessierten zu.

Kursgebühren

1.900,- €

Für Teilnehmende aus anderen Landeskirchen: 2.500,- €

Die Bezahlung erfolgt pro Kursabschnitt per Überweisung.

Enthalten sind auch die Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

Zeitraum

September 2016 bis September 2017

Die Fortbildung umfasst 29 Kurstage:

2 Einheiten à 3 Tage, 4 Einheiten à 4 Tage, 1 Einheit à 7 Tage

Beginn jeweils um 14 Uhr und Ende um 13 Uhr.

An den Abenden wird in der Regel auch gearbeitet.

Informationen

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Dr. Susanne Wolf,

Dozentin am Gemeinsamen Pastoralkolleg

02304-75 51 52

Susanne.Wolf@institut-afw.de

www.institut-afw.de

und

Dr. Gisela Matthiae

06051-47 24 80

contact@clownin.de

www.clownin.de / www.kirchenclownerie.de